

Handels-Hochschule Mannheim.



Verzeichnis

der

Vorlesungen

im

Winter-Semester 1911/12

beginnend

23. Oktober 1911.

Adresse für Anfragen und Auskunftseinholung
Handelshochschule Mannheim (A 4, 1).

20. September 1911.

Mannheimer Vereinsdruckerei.

Inhalt.

	Seite
Staatsministerial-Entschließung „Die Handelshochschule Mannheim beir.“	5
Satzungen der Handelshochschule	7
Studiennachrichten	16
Anmeldungen	16
Gebühren	16
Prüfungen	17
Ausschüsse der Studentenschaft und Hospitanten	17
Haftpflcht-, Unfall- und Krankenversicherung	18
Vorlesungsverzeichnis	19
Stundenplan	29
Verzeichnis der Dozenten	36

Angeheftet eine Beigabe des Verkehrs-Vereins, betitelt: Und Mannheim?

Nach Erlass des Gr. Ministeriums des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe, vom 27. Juli 1911, haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung d. d. Schloß Königstein (T.), den 21. Juli ds. Js. Nr. 543/44 gnädigst geruht, der Handelshochschule Mannheim auf Grund von Ziffer 10 des zweiten Konstitutionsedikts vom 14. Juli 1807 die Eigenschaft als Anstalt des öffentlichen Rechts zu verleihen und die anliegenden geänderten Satzungen zu genehmigen.

Satzungen der Handels-Hochschule Mannheim.

§ 1.

Die von der Stadtgemeinde Mannheim mit Unterstützung der Handelskammer für den Kreis Mannheim unterhaltenen Handelshochschulkurse wurden mit Genehmigung der Großh. Regierung von der Stadtgemeinde im Einvernehmen mit der Handelskammer und der Universität Heidelberg vom Beginn des Sommersemesters 1908 ab zur Handelshochschule erweitert.

Der Handelshochschule wurden die Rechte einer Anstalt des öffentlichen Rechts erteilt.

§ 2.

Die Handelshochschule ist dem Großh. Unterrichtsministerium unterstellt, das sich, soweit die Ausbildung der Handelslehrer und andere Fragen der gewerblichen Unterrichtsverwaltung berührt werden, mit dem Großh. Ministerium des Innern im Benehmen halten wird.

§ 3.

Die Handelshochschule hat die Aufgabe, die Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften in ihren Beziehungen zur Tätigkeit des Kaufmanns und Gewerbetreibenden und außerdem die allgemeinen Geisteswissenschaften durch Lehre und Forschung zu pflegen.

Die Handelshochschule hat insbesondere den Zweck:

1. erwachsenen jungen Leuten, welche sich dem kaufmännischen Berufe oder dem Berufe des praktischen Volkswirtes widmen, eine vertiefte allgemeine und wirtschaftswissenschaftliche, insbesondere kaufmännische Bildung zu vermitteln;
2. Personen, die sich zu Handelslehrern ausbilden wollen, Gelegenheit zur Erlangung der erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse zu geben;
3. praktischen Kaufleuten, Angehörigen der Industrie und verwandter Berufe die Möglichkeit zu gewähren, sich in einzelnen Zweigen des kaufmännischen Wissens und der praktischen Anwendung auszubilden;
4. Beamten des Staats, der Städte, sonstiger Körperschaften und Verbände, sowie den Angehörigen gelehrter Berufe die Gelegenheit zur staats- und wirtschaftswissenschaftlichen Aus- und Fortbildung, sowie zur Erwerbung kaufmännischer Fachkenntnisse zu bieten;
5. Ausländer in dem Gebrauch der deutschen Sprache fortzubilden und sie in das Verständnis des deutschen Wirtschaftslebens einzuführen.

§ 4.

Das Vermögen der Handelshochschule wird gebildet:

1. durch den Otto Bed-Gedächtnisfonds in Höhe von 151 570 M. 18 Pf.;
2. durch den Heinrich Lanz-Gedächtnisfonds in Höhe von 1 000 000 M.;
3. durch den Reservefonds des Grundbuchamts in Höhe von 488 993 M. 16 Pf.;
4. durch Schenkungen, Vermächtnisse, sowie sonstige unentgeltliche oder entgeltliche Erwerbungen der Handelshochschule, sofern die hier genannten Einnahmen nicht bestimmungsgemäß zur Deckung laufender Ausgaben verwendet werden sollen.

Bei Auflösung der Handelshochschule fällt deren Vermögen an die Stadtgemeinde Mannheim zu freiem Eigentum zurück, soweit nicht die Bestimmungen der Schenkungen oder Vermächtnisse entgegenstehen.

§ 5.

Die eigenen Einkünfte der Handelshochschule bestehen in

- a) den Beiträgen juristischer oder physischer Personen, die bestimmungsgemäß zur Deckung laufender Ausgaben verwendet werden sollen;
- b) den Zinsen des Vermögens der Handelshochschule;
- c) den Honoraren für die Vorlesungen;
- d) den Einnahmen sonstiger Art.

§ 6.

Die Stadtgemeinde wird auf ihre Kosten die für die Handelshochschule erforderlichen Räumlichkeiten stellen und einrichten und die Unterhaltung der Baulichkeiten und Einrichtungen, sowie die Heizung und Beleuchtung der Anstaltsräume, den Aufwand für die Reinigung, Bedienung und ähnliche Ausgaben aus Gemeindemitteln bestreiten.

§ 7.

Soweit durch die in § 5 und § 6 genannten Aufwendungen und Einnahmen der laufende Aufwand für die Handelshochschule nicht gedeckt wird, übernimmt die Stadtgemeinde die Tragung aller aus der Einrichtung und dem Betrieb der Anstalt erwachsenden Kosten nach Maßgabe des vom Stadtrat und Bürgerschaft zu genehmigenden Voranschlags der Handelshochschule (vgl. § 21).

§ 8.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben der Hochschule wird Kasse und Rechnung geführt, auf die, soweit vom Kuratorium nichts anderes bestimmt wird, die Vorschriften der Städterechnungsanweisung Anwendung finden.

§ 9.

Die Organe der Handelshochschule sind:

- a) das Kuratorium,
- b) der Rektor,

c) der Senat,

d) das Dozentenkollegium.

§ 10.

Das Kuratorium besteht aus:

- 1./2. dem Oberbürgermeister als Vorsitzendem und seinem gesetzlichen Stellvertreter als stellvertretendem Vorsitzenden,
- 3./4. je einem vom Unterrichtsministerium und vom Ministerium des Innern ernannten Mitglieder,
- 5./6. dem Rektor der Handelshochschule und seinem Stellvertreter,
7. einem von den Stiftern des Heinrich Lanz-Gedächtnisfonds (vgl. § 4 Ziff. 2) auf Lebenszeit zu ernennenden Mitglied der Familie H. Lanz,
- 8./9. je einem vom engeren Senat der Universität Heidelberg auf Vorschlag der juristischen und philosophischen Fakultät aus der Zahl der Lehrer dieser Fakultäten ernannten Mitglieder,
- 10./11. zwei von der Handelskammer für den Kreis Mannheim aus ihrer Mitte ernannten Mitgliedern,
- 12./13. zwei vom geschäftsführenden Vorstände der Stadtverordneten aus der Zahl der letzteren ernannten Mitgliedern,
- 14./15. zwei vom Stadtrate aus seiner Mitte ernannten Mitgliedern,
16. einem von den Vorständen der Mannheimer Vereinigungen kaufmännischer und technischer Angestellten aus ihrer Mitte zu wählenden Mitglieder,
17. einem von der Dozentenversammlung aus der Zahl der nebenamtlichen Dozenten der Anstalt zu wählenden Mitglieder (§ 18 Ziff. 2),
18. dem vom Vorsitzenden gemäß § 11 Schlußabsatz ernannten Schriftführer,
- 19./22. 1—4 weiteren Mitgliedern, deren Wahl dem Kuratorium freisteht.

Die Amtszeit der sämtlichen unter Absatz 1 Ziff. 8—17 genannten Mitglieder beginnt an einem und demselben Tage und währt drei Jahre; die nach Ziffer 19—22 gewählten Mitglieder werden auf die jeweils noch laufende Amtszeit der oben genannten Mitglieder zugewählt.

Mit dem Ausscheiden aus der abordnenden Körperschaft, Behörde oder Vereinigung erlischt auch die Zugehörigkeit zum Kuratorium. Für vorzeitig ausgeschiedene Mitglieder ist auf die Restdauer der Amtszeit von der wahlberechtigten Körperschaft, Behörde oder Vereinigung ein Ersatzmann zu wählen.

§ 11.

Dem Kuratorium der Handelshochschule steht die oberste Verwaltung der Anstalt, sowie die Aufsicht darüber zu, daß deren übrige Verwaltung nach den Bestimmungen der Satzungen und sonstigen Vorschriften und innerhalb der Festsetzungen des Voranschlags geführt wird. Zur obersten Verwaltung im Sinne dieser Satzungen gehören insbesondere:

1. die Festsetzung des Voranschlags und die Erteilung der Entlastung für die Rechnung,
2. die Festsetzung der von den Besuchern der Handelshochschule für

die Vorlesungen und Übungen zu zahlenden Honorare und sonstigen Gebühren (vgl. auch § 21),

3. die Bewilligung von Ausgaben außerhalb des Voranschlags (vgl. auch § 21),
4. die Bewilligung von Ausgaben aus dem Vermögen der Handelshochschule, soweit überhaupt zulässig, und die Aufnahme von Darlehen und Anlehen (vgl. auch § 21),
5. die Schaffung von Einrichtungen, die den Haushalt der Handelshochschule dauernd belasten (vgl. auch § 21),
6. die Bewilligung von Stipendien und die Erlassung oder Stundung der Kollegialgelder bei Ueberschreitung des in § 16 Ziff. 5 genannten Betrags,
7. die Berufung und Anstellung der hauptamtlichen Dozenten,
8. die Ernennung und Anstellung der nebenamtlichen Dozenten und Lektoren der Handelshochschule,
9. die Erteilung und Entziehung von Aufträgen zu einzelnen Vorlesungen,
10. die Genehmigung der Semesterlehrpläne,
11. die Genehmigung zu Einrichtungen nach § 3 Ziff. 5,
12. die Aenderung der Satzungen, vorbehaltlich der landesherrlichen Genehmigung (vgl. auch § 21),
13. die Anstellung des Verwaltungspersonals, soweit es nicht von der Stadtgemeinde der Handelshochschule beigegeben wird,
14. die Genehmigung der vom Senat erkannten Disziplinarstrafen der Entlassung und der Relegation und die Entscheidung über Beschwerden gemäß § 28 Abs. 2 und 3,
15. die Entscheidung über Beschwerden gegen die Amtshandlungen der übrigen Organe der Handelshochschule, soweit nicht nach diesen Satzungen hierfür andere Behörden zuständig sind,
16. die Regelung der Geschäfte des Kuratoriums.

Als Schriftführer des Kuratoriums wird vom Vorsitzenden ein städtischer Beamter ernannt.

§ 12.

Das Kuratorium ist befugt, für die Erledigung einzelner von ihm zu bezeichnender Geschäfte einen Ausschuß einzusetzen, dem jedenfalls der Oberbürgermeister als Vorsitzender und der Rektor angehören müssen.

§ 13.

In Fällen, in denen die Entscheidung bis zur nächsten Sitzung des Kuratoriums oder seines Ausschusses nicht verschoben werden kann, ist dessen Vorsitzender zur Entscheidung befugt. Er hat in der nächsten Sitzung dem Kuratorium oder seinem Ausschusse von den ergangenen Entschlüssen Kenntnis zu geben.

§ 14.

Der Rektor und sein Stellvertreter werden vom Senat (§§ 15 und 16) aus der Zahl der hauptamtlichen Dozenten der Handelshochschule auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl der Auscheidenden ist zulässig.

Der zum Rektor Gewählte ist verpflichtet, das Amt anzunehmen und während der Dauer der Wahl zu führen, sofern ihn nicht das Kuratorium auf seinen Antrag von der einen oder anderen Verpflichtung enthebt. Der abtretende Rektor kann nach Umlauf einer Amtsperiode die Uebernahme des Rektorates auf die Dauer einer weiteren Amtsperiode ablehnen.

Scheidet der Rektor oder sein Stellvertreter vor Ablauf der Amtszeit aus, so findet eine Neuwahl durch den Senat statt und zwar für den Rektor auf eine Amtsdauer von drei Jahren, für den Stellvertreter auf die restliche Amtszeit des Auscheidenden. Mit dem Rektor scheidet stets auch sein Stellvertreter aus.

Dem Rektor liegt ob:

1. die juristische und repräsentative Vertretung der Handelshochschule,
2. die laufende Verwaltung der Handelshochschule, soweit sie nicht nach diesen Satzungen anderen Organen übertragen ist.

Insbesondere steht ihm zu:

- a) der Vollzug der Beschlüsse des Kuratoriums, soweit er ihm übertragen wird,
- b) die Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse des Senats,
- c) die Leitung der Sitzungen des Senats und des Dozentenkollegiums,
- d) die Vermittlung des Verkehrs des Senats mit dem Kuratorium und den Studierenden,
- e) die Leitung und Beaufsichtigung des ihm unterstellten Beamten- und Dienstpersonals,
- f) der Entwurf des Voranschlags nach Anhörung der Dozenten,
- g) die Bewilligung von Ausgaben innerhalb des Voranschlags,
- h) die Anweisung der Einnahmen und Ausgaben,
- i) die Aufsicht über die Bibliothek, das Wirtschaftsarchiv und die sonstigen Sammlungen,
- k) die Aufstellung des Entwurfs der Semesterlehrpläne,
- l) die Erstattung des Jahresberichts,
- m) die Aufnahme und Beaufsichtigung der Besucher der Handelshochschule,
- n) die Erkennung von Disziplinarstrafen gegen Studierende gemäß § 28 Ziff. 1, Abs. 2 und 3.

§ 15.

Der Senat besteht aus den hauptamtlichen Dozenten und drei von der Dozentenversammlung in den Senat zu wählenden nebenamtlichen Dozenten.

Die Wahl der nebenamtlichen Dozenten in den Senat erfolgt auf die Dauer von drei Jahren. Für etwa vorzeitig Auscheidende ist jeweils für den Rest der Amtsdauer ein Nachfolger zu wählen.

Zu einzelnen Sitzungen können auf Beschluß des Senats weitere Dozenten mit beratender Stimme zugezogen werden.

§ 16.

Dem Senat steht zu:

1. die Wahl des Rektors und seines Stellvertreters (§ 14),
2. die Beschlussfassung über solche Angelegenheiten der laufenden Verwaltung, die ihm der Rektor zur Entscheidung vorlegt,
3. die Erstattung von Vorschlägen
 - a) bei der Berufung hauptamtlicher und der Ernennung nebenamtlicher Dozenten, sowie bei Erstellung von Aufträgen zu einzelnen Vorlesungen,
 - b) über die Verleihung und Verteilung von Stipendien,
 - c) über Maßnahmen und Einrichtungen, die ihm zur Durchführung und Förderung der Lehr- und Forschungstätigkeit der Handelshochschule erforderlich oder wünschenswert scheinen,
4. die Erlassung etwa nötiger Ordnungen für die Bibliothek, das Wirtschaftsarchiv und die Institute,
5. die Entscheidung über Anträge auf Erlassung oder Stundung der Kollegiengelder bis zu 10% der Gesamtsumme (vgl. § 11 Ziff. 6),
6. die Entscheidung im Falle des § 23 Abs. 2 Ziff. 5,
7. die Erkennung von Disziplinarstrafen gemäß § 28 Abs. 2,
8. die Entscheidung über Anträge des Dozentenkollegiums,
9. die Feststellung des Voranschlagsentwurfs,
10. die Regelung seiner Geschäfte.

§ 17.

Das Dozentenkollegium besteht aus allen hauptamtlichen und nebenamtlichen Dozenten, zwei von ihm zuzuwählenden und etwaigen weiteren vom Kuratorium ernannten Vertretern der übrigen Lehrkräfte.

§ 18.

Dem Dozentenkollegium steht zu:

1. die Wahl der nebenamtlichen Dozenten in den Senat,
2. die Wahl eines Mitgliedes aus der Zahl der nebenamtlichen Dozenten in das Kuratorium (§ 10 Ziff. 17),
3. die Beratung und Feststellung der vom Rektor entworfenen Semesterlehrpläne (vgl. § 14 Ziff. 2 k und § 11 Ziff. 10),
4. die Beratung der in § 16 Ziff. 3 lit. c bezeichneten Vorschläge des Senats, sowie anderer ihm vom Rektor vorgelegter Fragen allgemeiner Art,
5. die Stellung von Anträgen beim Senat,
6. die Regelung seiner Geschäfte.

§ 19.

Die Sitzungen des Kuratoriums, des Senats und des Dozentenkollegiums finden nach Bedarf statt.

Der Vorsitzende des Kuratoriums sowie der Rektor ist zur Einberufung einer Sitzung verpflichtet, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder des betreffenden Kollegiums es beantragt.

§ 20.

Für die Besorgung des Bürodienstes und der Dienergeschäfte wird der Handelshochschule von der Stadtgemeinde Mannheim das nötige Verwaltungs- und Dienerpersonal beigegeben. Die betreffenden Beamten bleiben städtische Beamte.

§ 21.

Zur Aufstellung des Voranschlags im Falle des § 7, sowie zu Beschlüssen der Organe der Handelshochschule gemäß § 11 Ziff. 2—5 und 12 ist die Zustimmung des Stadtrates, zur Aufstellung des Voranschlags im Falle des § 7, zu Beschlüssen der Organe der Handelshochschule gemäß § 11 Ziff. 4 und 5, sowie zur Aenderung der Satzungen (§ 11 Ziff. 12), soweit dadurch eine Erweiterung der Verpflichtungen der Stadtgemeinde herbeigeführt werden soll, außerdem die Zustimmung des Bürgerausschusses erforderlich.

§ 22.

Als Lehrkräfte wirken an der Handelshochschule hauptamtliche Dozenten, nebenamtliche Dozenten, Lehrkräfte für einzelne Vorlesungen und Lektoren.

Die nähere Regelung der Beziehungen der Lehrkräfte zur Handelshochschule trifft das Kuratorium.

§ 23.

Zum Besuche der Vorlesungen und Übungen sind ohne Unterschied des Geschlechts berechtigt:

- a) ordentliche Studierende,
- b) außerordentliche Studierende,
- c) Hospitanten,
- d) Hörer.

Als ordentliche Studierende (Hörschüler) werden aufgenommen:

1. Abiturienten der neunstufigen deutschen höheren Lehranstalten;
2. Kaufleute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben und die Lehrzeit beendet haben;
3. Personen, welche die für die Zulassung zur Handelslehrerprüfung in einem deutschen Bundesstaate vorgeschriebene Vorbildung nachweisen;
4. Ausländer, welche eine gleichwertige Vorbildung nachweisen;
5. Personen, welche diese Bedingungen zwar nicht erfüllen, aber nach Ansicht des Senats eine der in Ziff. 1—3 genannten Vorbildung entsprechende Vorbereitung nachweisen.

Als außerordentliche Studierende (Hörschüler ohne Recht auf Zulassung zu den Abschlußprüfungen) werden aufgenommen:

1. Kaufleute, welche die Oberklasse der Mannheimer Handelsfortbildungsschule mit Erfolg besucht haben oder durch Schulzeugnis den Besitz gleichwertiger Kenntnisse nachweisen und mindestens zwei Jahre in der Praxis tätig sind;
2. Personen, welche eine technische Mittelschule absolviert haben.

Als Hospitanten können zum Besuche beliebiger Vorlesungen und Uebungen zugelassen werden:

1. Personen, welche den im zweiten und dritten Absatz genannten Voraussetzungen genügen, aber durch persönliche Verhältnisse (höheres Lebensalter, Tätigkeit im Beruf usw.) verhindert sind, sich als Studierende einschreiben zu lassen;
2. die Studierenden der Universität Heidelberg;
3. Beamte, welche eine Prüfung für den höheren oder mittleren Staatsdienst oder die Dienstprüfung der Volksschulkandidaten bestanden haben;
4. sonstige Personen, sofern sie durch ihre Vorbildung die Gewähr bieten, daß sie dem Unterricht folgen können und ihn nicht beeinträchtigen werden.

Als Hörer wird man zu den öffentlichen Vorlesungen ohne Nachweis einer bestimmter Vorbildung zugelassen.

Wer das 16. Lebensjahr nicht vollendet hat, ist von der Aufnahme und Zulassung ausgeschlossen.

Auf die Studierenden und Hospitanten der Handelshochschule, welche Vorlesungen der Universität Heidelberg zu besuchen wünschen, finden allgemein die daselbst für Hospitanten der Universität geltenden Bedingungen Anwendung.

§ 24.

Die an der Handelshochschule bestehenden Prüfungen werden durch besondere Prüfungsordnungen geregelt, die der Genehmigung des Unterrichtsministeriums unterliegen.

Auf Wunsch werden am Schlusse der Semester Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen, die von den einzelnen Dozenten aufgrund vorausgegangener Prüfung durch eine Bescheinigung über den Erfolg des Besuches ergänzt werden, ausgestellt.

§ 25.

Die von den Besuchern der Hochschule zu zahlenden Honorare für die Vorlesungen und Uebungen sowie sonstige Gebühren werden vom Kuratorium mit Zustimmung des Stadtrats und Genehmigung des Ministeriums festgesetzt.

§ 26.

Die Studierenden der Handelshochschule unterwerfen sich durch Namensunterschrift und Handschlag, die Hospitanten durch die von ihnen beantragte Einschreibung den Ordnungen der Anstalt. Ueber die erfolgte Aufnahme bzw. Zulassung wird eine Bescheinigung ausgestellt.

§ 27.

Die Einschreibung von Studierenden der Universität Heidelberg als Hospitanten kann auch im Sekretariat der Universität erfolgen.

Das Vorlesungsverzeichnis der Handelshochschule wird dem der Universität als besondere Anlage beigegeben und mit diesem von der Universitätsbehörde versandt.

§ 28.

Als Disziplinarstrafen gegen Studierende sind zulässig:

1. Verweis,
2. Nichtanrechnung des laufenden Semesters,
3. Androhung der Entlassung,
4. Entlassung,
5. wegen ehrlosen Benehmens die Relegation.

Die Erteilung des Verweises geschieht durch den Rektor selbständig und endgültig. Zur Erkennung der anderen Disziplinarstrafen ist, vorbehaltlich der Bestimmungen des § 11 Ziff. 14, der Senat zuständig. Gegen dessen Entscheidung kann binnen einer Woche die Beschwerde an das Kuratorium erfolgen.

Als Disziplinarmittel gegen Hospitanten und Hörer findet der Verweis und der Ausschluß von einer oder allen belegten Vorlesungen und Uebungen Anwendung. Für den Verweis ist der Dozent selbständig und endgültig, für den Ausschluß der Rektor zuständig, gegen dessen Entscheidung binnen einer Woche die Beschwerde an das Kuratorium erfolgen kann.

§ 29.

Die Ferien fallen mit denen der Universität Heidelberg zusammen.

§ 30.

Diese Satzungen treten am 21. Juli 1911 in Kraft.

Studien-Nachrichten.

Der Unterricht wird erteilt in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminarien, Besuchen von Verkehrseinrichtungen, kommerziellen und industriellen Anlagen.

Diejenigen allgemeinen Vorlesungen, die auch dem größeren Publikum ohne Nachweis der Vorbildung offen stehen, sind im Vorlesungsverzeichnis durch ein Sternchen besonders bezeichnet.

Die Vorlesungen finden, soweit nichts anderes bemerkt ist, in den Räumen der Handelshochschule Vit. A 4, 1 statt.

Der Seminarbetrieb wird in gesonderten, von der Handelshochschule gemieteten Räumlichkeiten des Hauses A 3, 6 III. Stock abgehalten.

Die Bibliothek und das Wirtschaftsarchiv befinden sich ebenfalls in A 3, 6, III. Stock.

Anmeldungen.

Die Anmeldungen zu sämtlichen Vorlesungen und Übungen werden vom Montag, den 2. Oktober bis mit Samstag, den 11. November d. J., während der Bureaustunden (vormittags 9—1 Uhr) im Sekretariat der Hochschule oder bei der Akademischen Quästur der Universität Heidelberg entgegengenommen.

Die Ausstellung von Hörerkarten wird infolge der bereits erwähnten Vergünstigung auch durch eine Anzahl von Vereinen für ihre Mitglieder und deren Familienangehörige vermittelt. Ebenso haben die kaufmännischen und technischen Vereine von Mannheim und Umgegend die Vermittlung von Hospitantenkarten für Vereinsmitglieder übernommen. Hierwegen wird auf die besonderen Rundschreiben und Veröffentlichungen der Vereine verwiesen.

Der Einschreibung als Studierender und der Ausstellung der Hospitantenkarte muß die Ausfüllung eines Anmeldebogens vorausgehen. Formulare hierfür werden bei den genannten Anmeldestellen und Vereinsvorständen unentgeltlich verabfolgt.

Gebühren.

Die Gebühren sind wie folgt festgesetzt: Der Studierende hat eine einmalige Einschreibungsgebühr von 20 M, sowie für das Semester ein Studiengeld von 120 M zu entrichten, was ihn — abgesehen

von der Belegung beliebiger allgemeiner wie öffentlicher Vorlesungen und Fachkurse — auch zur Benutzung der Hochschulbibliothek, sowie der Fachliteratur in der öffentlichen Bibliothek, den Bibliotheken der Handelskammer und des Kaufmännischen Vereins nebst zugehörigen Lesesälen berechtigt.

Von den die allgemeinen Vorlesungen und Fachkurse besuchenden Hospitanten wird ein Vorlesungshonorar von 5 M für die Wochenstunde erhoben.

Für Reichsausländer, die lediglich studienhalber hierher kommen erhöhen sich diese Sätze um je 50 pCt.

Für die Hörerkarte, die zum Besuch der öffentlichen Vorlesungen und der durch Sternchen bezeichneten allgemeinen Vorlesungen berechtigt, sind zu entrichten: 5 M für eine Wochenstunde, 9 M für zwei, 12 M für drei, 15 M für vier und 20 M für 5 Wochenstunden.

Bezüglich der Ermäßigungen für Mitglieder der kaufmännischen, technischen und Beamtenvereine in Mannheim und Ludwigshafen bestehen besondere Bestimmungen.

Die Honorare sind vor Beginn der Vorlesungen bei der Kasse der Handelshochschule (Stadtkasse, Kaufhaus) einzuzahlen. Studierenden kann auf begründetes schriftliches Ersuchen vom Kuratorium Erleichterung in der Weise gewährt werden, daß die Entrichtung der zweiten Hälfte des Honorars bis vor Wiederaufnahme der Vorlesungen nach den Weihnachtsferien gestundet wird.

Prüfungen.

Die an der Handelshochschule bestehenden Prüfungen für Kaufleute und für Handelslehrer sind durch besondere vom Großh. Unterrichtsministerium genehmigte Prüfungsordnungen geregelt. Sie können vom Sekretariat der Handelshochschule bezogen werden.

Auf Wunsch werden am Schlusse der Semester Zeugnisse über den Besuch der Vorlesungen, die von den einzelnen Dozenten auf Grund vorausgegangener Prüfung durch eine Bescheinigung über den Erfolg des Besuches ergänzt werden, ausgestellt.

Ausschüsse der Studentenschaft und der Hospitanten.

An der Handelshochschule besteht ein die Interessen der gesamten Studentenschaft vertretender „Ausschuß der Allgemeinen Studentenschaft der Handelshochschule Mannheim“. Zur Bestreitung der Kosten für die

Geschäftsführung usw. ist dem Ausschuß das Recht zur Erhebung eines Semesterbeitrags von 3 M zugestanden, die zugleich mit dem Studiengeld von der Hochschulkasse erhoben werden.

Zur Vertretung der Interessen der Hospitanten hat sich die „Allgemeine Vereinigung der Hospitanten der Handelshochschule“ gebildet. Mit der Wahrnehmung dieser Interessen ist ein „Ausschuß“ beauftragt, der von sämtlichen Hospitanten gewählt wird. Die zur Geschäftsführung erforderlichen Kosten werden von den Hospitanten durch freiwillige Semesterbeiträge von 1 M gedeckt.

Haftpflicht, Unfall- und Kranken-Versicherung.

Ueber Haftpflicht- und Kollektiv-Unfallversicherung für die Zeit vom 15. Januar 1909 bis 30. September 1914 wurden mit der Oerrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim Verträge abgeschlossen.

Hiernach gewährt die Gesellschaft:

1. a) für die an den wissenschaftlichen Exkursionen der Handelshochschule beteiligten Lehrkräfte Versicherung gegen die durch Unfall begründete gesetzliche Haftpflicht bis zum Gesamtbetrag von 150 000 M für ein mehrere Personen betreffendes Ereignis, jedoch nicht über den Betrag von 50 000 M für jede einzelne beschädigte Person, ferner für nicht durch Unfall verursachte Erkrankungen; b) wegen Sachbeschädigung mit Höchstleistung von 10 000 M in jedem Schadenfall bei 100prozentiger Deckung und mindestens 10 M Tragung durch die Hochschule.
2. Versicherung für Unfälle, welche die Lehrer, Schüler und Hospitanten auf Exkursionen erleiden, sofern diese unter Leitung eines Mitglieds des Lehrkörpers der Handelshochschule zu Studienzwecken stattfinden. Als Versicherungssumme gilt pro Teilnehmer: 1000 M auf den Todesfall, 1000 M auf den Invaliditätsfall und 1 M täglich für Kurkosten und Arbeitsunfähigkeit, jedoch mit der Einschränkung, daß die Höchstleistung der Gesellschaft auf 60 000 M begrenzt ist, sofern durch ein Unfallereignis eine Mehrheit der Versicherten betroffen wird.

Im übrigen ist die Handelshochschule in den allgemeinen Haftpflicht-Versicherungsvertrag der Stadtverwaltung mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktiengesellschaft vom 14. August 1908 einbezogen.

Die Krankenfürsorge der Studierenden ist in der Weise geregelt, daß der Studierende, der während der Einschreibungszeit eine Krankenpflegkarte zum Betrag von 3 M für das Semester beim Sekretariat oder der Kasse der Hochschule löst, auf unentgeltliche Behandlung in den Ambulatorien des Allgemeinen Krankenhauses, kostenfreien Bezug der Medikamente und sonstigen Heilmittel aus der von den Krankenhausärzten bezeichneten Apotheke, sowie kostenfreie Verpflegung im Allgemeinen Krankenhaus bis zur Dauer von 4 Wochen Anspruch hat.

Handels-Hochschule Mannheim.

Vorlesungs-Verzeichnis

für das

Winter-Semester 1911/12

Beginn: 23. Oktober 1911.



A. Verzeichnis der Vorlesungen und Uebungen.

1. Handelswissenschaften.

Buchführung.

Einführung in die Buchhaltung: Professor Dr. Calmes.
2stündig. Montag 10—12 vormittags

Die Bilanzen: Professor Dr. Calmes.
3stündig. Montag, Dienstag und Mittwoch 9—10 vormittags

Kaufmännische Arithmetik.

Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik: Prof. Dr. Rickliß.
1stündig. Dienstag 9—10 vormittags

Kontokorrentlehre: Professor Dr. Rickliß.
2stündig. Montag 10— $\frac{1}{2}$ 12 (präcise) vormittags

Das Rechnen im Bankgeschäft: Professor Dr. Calmes.
1stündig. Mittwoch 11—12 vormittags

Politische Arithmetik mit Uebungen

Mathematiker Koburger.

3stündig. Montag 7—9 und Donnerstag 8—9 abends

Einleitung: Numerisches Rechnen. Rechenhilfsmittel (mit Demonstrationen)
Graphische Darstellung. — Allgemeine Arithmetik.

Spezielle Probleme der höheren kaufmännischen Arithmetik: die Lehre vom Zinseszins und ihre Anwendung auf Probleme des geschäftlichen Lebens; Zeitrenten; Tilgung von Darlehen und Anleihen durch Annuitäten; Rentabilität von Effekten.

Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsberechnung und ihre Anwendung: Loswesen, insbesondere das Wesen der Prämienlose, Sterblichkeitsstatistik.

Einführung in die Lebensversicherungsrechnung: Leibrenten. Einfachere Formen der Kapitalversicherung. Prämienreserven.

Handelsbetriebslehre.

Einführung in die theoretische Privatwirtschaftslehre: Diplom-Ingenieur Dr. Mertens.

1stündig. Montag 3—4 nachmittags

Handelsbetriebslehre (allg. Teil): Professor Dr. Calmes.

1stündig. Mittwoch 10—11 vormittags

Bankbetriebslehre: Professor Dr. Nicklisch.

3stündig. Montag, Dienstag und Donnerstag 8—9 vormittags

Finanzierung und Sanierung privatwirtschaftlicher Unternehmungen: Professor Dr. Nicklisch.

1stündig. Freitag 8^{1/2}—9^{1/4} vormittags (präcise)

Der Handel mit Rohstoffen (Getreide, Rohstoffe der Textilindustrie, Tabak u. s. w.): Professor Kohlhepp.

2stündig. Freitag 11—1 vormittags

Die Reklame Professor Dr. Nicklisch.

1stündig. — 14 tåg. — Mittwoch 9—10 abends

*Fabrikorganisation (Betriebslehre der industriellen Unternehmung): Professor Dr. Calmes.

1stündig. Montag 7—8 abends

Privatwirtschaftslehre des Maschinenbetriebes mit besonderer Berücksichtigung des Verkehrswesens: Diplom-Ingenieur Dr. Mertens.

2stündig. Freitag 8—10 abends

Handelsgeschichte.

Handelsgeschichte (Alttertum und Mittelalter)

Professor Kohlhepp.

2stündig. Donnerstag und Samstag 12—1 mittags

Seminare und Übungen.

Handelswissenschaftliches Seminar: Professor Dr. Calmes.

2stündig. Dienstag 10—12 vormittags

Handelswissenschaftliches Disputatorium:

Professor Dr. Nicklisch.

1stündig. Mittwoch 8—9 vormittags

Verarbeitung der täglichen Kurszettel in- und ausländischer Börsen in der Form von

Arbitrage-Übungen: Professor Dr. Nicklisch.

2stündig. Donnerstag 5—7 nachm.

Praktikum: Professor Kohlhepp.

6stündig. Donnerstag und Freitag 9—11, Samstag 10—12 vormittags

Handelspädagogische Übungen: Professor Kohlhepp.

2stündig. Donnerstag 11—12, Samstag 9—10 vormittags

2. Volkswirtschaftslehre.

Theoretische Nationalökonomie: Professor Dr. Behrend.

4stündig. Mittwoch und Donnerstag 3—5 nachmittags

Praktische Volkswirtschaftslehre: Professor Dr. Altmann.

4stündig. Dienstag und Freitag 3—5 nachmittags

*Geld-, Bank- und Börsenwesen: Professor Dr. Altmann.

2stündig. Montag 5—7 nachmittags

*Besprechung volkswirtschaftlicher Fragen im Anschluß an den Handelsteil großer Zeitungen: Professor Dr. Altmann.

1stündig. Mittwoch 8—9 abends

Besprechungen und Übungen aus der Gewerbepolitik — anchl. an die Ausflüge —

Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.

2 stündig alle 14 Tage. Dienstag 6—8 abends

Gewerbepolitik: Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.

2 stündig. Dienstag 8—10 abends

Handels- und Kolonialgeschichte der Neuzeit:

Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.

2stündig. Freitag 6—8 abends

Einführung in die Verkehrspolitik:

Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.

2stündig. Freitag 8—10 abends

Verkehrspolitik:

Regierungsrat a. D. Professor Endres.

2stündig alle 14 Tage.

Mittwoch 10—12 vormittags

***Deutsche Binnenschifffahrt:**

Handelskammer Syndikus Dr. Blausstein.

1 stündig. Mittwoch 7—8 abends

***Lektüre und Besprechung sozialpolitischer**

Schriften:

Frau Dr. Altmann-Gottheiner.

2stündig. Montag 4—6 nachmittags

***Arbeiterschutz unter besonderer Berücksichtigung**

der Gewerbehygiene und Unfallver-

hütung mit Berücksichtigung gewerblicher An-

lagen

Baurat Dr. Fuchs.

2stündig. Montag 7—9 abends

Begründung und Grenzen des Arbeiterschutzes, Arbeitszeit und Ruheschutz, Arbeitsordnung, Entlassung und Austritt, Schutz der Kinder, jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen, Schutz der Heimarbeiter, Schutz der Handlungsgehilfen, der Betriebsbeamten, Werkmeister und Techniker. Betriebsschutz:

a. Gewerbehygiene: Lüftung, Staubbeseitigung, gewerbliche Gifte, Verschiedenes.

b. Unfallverhütung: Feuergefahr, Beschaffenheit der Arbeitsräume, Transport, Dampfkessel, Kraftmaschinen, Transmissionen, Arbeitsmaschinen, Fahrstühle, elektrische Anlagen, besondere Gefahren einzelner Gewerbezweige — Arbeiterwohlfahrtsanordnungen.

Seminare und Übungen.

Volkswirtschaftliches Seminar:

Professor Dr. Altmann und

Geh. Hofrat Professor Dr. Gothein.

2stündig alle 14 Tage. Dienstag 6—8 abends

Volkswirtschaftliches Seminar:

Professor Dr. Behrend und

Professor Dr. Schott.

2stündig. Mittwoch 5—7 nachmittags

Wirtschaftsgeographisches und verkehrs-

wissenschaftliches Seminar

Regierungsrat a. D. Professor Endres.

Siehe Seite: 24.

Wirtschaftkundliche Vorträge zur Vorbe-
reitung der volkswirtschaftlichen Ausflüge

Dipl.-Ing. Dr. Mertens.

1stündig. Donnerstag 6—7 abends

(nach Bedarf)

Versicherungsweisen.

Allgemeine und besondere Versicherungs-

lehre

Mathematiker Koburger.

2stündig. Dienstag 7—9 abends

a) Allgemeine Versicherungslehre: Begriff und Einteilung. Geschichtliche Entwicklung. Bedeutung und Statistik. Techn. Organisationsformen. Staatsaufsicht und Besteuerung.

b) Besondere Versicherungslehre: Lebensversicherung. Unfallversicherung. Haftpflichtversicherung. Feuerversicherung. Transportversicherung. Hagel- und Viehversicherung. Kreditversicherung. Rückversicherung. Ausgewählte kleinere Versicherungszweige.

Die neue Reichsversicherungsordnung:

(siehe Rechtswissenschaften)

Privatdozent Dr. Schoenborn.

Seminare und Übungen.

Versicherungswissenschaftliches Praktikum:

Mathematiker Koburger.

1stündig. Donnerstag 7—8 abends

— Referate und Diskussionen über Fachfragen, besonders solche aktueller Natur, und Besprechung von Gesellschaftsdrucksachen (Prospekten, Formularen, Rechnungsbüchern usw.).

Genossenschaftsweisen.

Genossenschaftsweisen: Dipl.-Ing. und Mathematiker Dr. Mayr.

2stündig. Mittwoch 7—9 abends

3. Rechtswissenschaften.

***Einführung in die Rechtswissenschaft: Prof. Dr. Radbruch.**

2stündig. Dienstag 5—7 nachmittags

Verfassung des Deutschen Reiches: Stadtsyndikus Landmann.

2stündig. Freitag 7—9 abends

Bürgerliches Gesetzbuch:

Stadtrechtsrat Dr. Erdel.

6stündig.*) Montag 1/2 12—1, Dienstag und Donnerstag 11—1 mittags

*) einschließlich Diskussions- und Übungsstunde.

- Handelsrecht — I. Teil: — Privatdozent Dr. Berels.
2stündig. Freitag 5—7 nachmittags
- Handelsrecht — II. Teil — (Gesellschaftsrecht):
Rechtsanwalt Dr. Wimpfheimer.
1stündig. Freitag 12—1 mittags
- Konkursrecht: Professor Dr. Radbruch.
1stündig. Dienstag 8—9 abends
- Das Recht der Wertpapiere insbes. Wechsel-
und Scheckrecht: Rechtsanwalt Dr. Geiler.
1stündig. Mittwoch 12—1 mittags
- Zivilprozeß Stadtrechtsrat Brehm.
2stündig. Mittwoch 7—9 abends
- Binnenschiffahrtsrecht: Stadtrechtsrat Brehm.
1stündig. Montag 6—7 abends
- *Arbeitgeber und Arbeitnehmer: Stadtrechtsrat Dr. Erdel.
1stündig. Donnerstag 8—9 abends
- Die neue Reichsversicherungsordnung:
Privatdozent Dr. Schoenborn.
1stündig. Donnerstag 9—10 abends

Seminare und Übungen.

- Juristisches Seminar: Rechtsanwälte Dr. Hachenburg,
Dr. Geiler und Dr. Wimpfheimer.
2stündig. Donnerstag 7—9 abends

4. Naturwissenschaften, Geographie, Technik und Warenkunde.

- Wirtschaftsgeographie von Deutschland:
Regierungsrat a. D. Professor Endres.
2stündig alle 14 Tage. Dienstag 8—10 abends
- Warenkunde der Textilindustrie (unter Berücksichtigung der Zollgesetzgebung):
Regierungsrat a. D. Professor Endres.
2stündig alle 14 Tage. Dienstag 10—12 vormittags
- Grundzüge der Chemie als Einführung in die
Warenkunde: Direktor Dr. Zeeh.
2stündig. Montag 4—6 nachmittags

- Warenkunde: (Glas- und Tonwaren — Chemikalien
und Düngemittel — Sprengstoffe — Anorganische und
organische Farbstoffe): Direktor Dr. Zeeh.
2stündig. Donnerstag 4—6 nachmittags
- Technische Physik II (Elektrizitätslehre): Direktor Dr. Wittsack.
2stündig. Montag 8—10 abends.

Seminare und Übungen:

Wirtschaftsgeographisches und verkehrswissen-
schaftliches Seminar:

Regierungsrat a. D. Professor Endres.

2stündig alle 14 Tage. Mittwoch 5—7 nachmittags

1. Praktikum im chemischen Laboratorium des städtischen Unter-
suchungsamtes von Dr. Canzler.
2 × 3 Stunden
Qualitative und quantitative Analyse. Anorganische und organische Präparate.
2. Praktikum im chemischen Laboratorium des städtischen Unter-
suchungsamtes für Vorgeschnittene von Dr. Canzler.
täglich 9—12 und 3—6 Uhr, Montag bis Freitag.

5. Sprachen.

Die an der Handelshochschule Mannheim neben den Vorlesungen zur
Erlernung des mündlichen und schriftlichen Gebrauchs fremder Sprachen, ein-
schließlich der fremdsprachlichen Handelskorrespondenz, eingerichteten Seminare
für Fremdsprachen zerfallen in drei Abteilungen:

- I. für Inländer, die fremde Sprachen zu erlernen wünschen,
- II. für Lehramtskandidaten, die an einer Handelslehranstalt fremde
Sprachen zu lehren gedenken,
- III. für Ausländer, die sich durch einen Aufenthalt in Deutschland im
Gebrauch der deutschen Sprache mit besonderer Rücksicht auf wirt-
schaftliche und kaufmännische Verhältnisse vervollkommen wollen
(s. hierzu Spezialprogramm).

Zu I. Abteilung für Studenten.

Für jede Sprache werden, den Anmeldungen entsprechend, drei auf-
steigende Kurse eingerichtet:

1. für Anfänger,
2. für Studierende mit Vorkenntnissen und
3. für Fortgeschrittene.

Bei mehr als 20 Teilnehmern wird jeder Kursus geteilt.

Die Studierenden können vor ihrer Zuteilung zu den verschiedenen
Kursen geprüft werden.

Das Seminar für Fortgeschrittene zerfällt in zwei Sektionen.

- a) für fremdsprachliche Handelskorrespondenz, und
- b) für sprachliche stilistische Übungen.

Die Studierenden können ihre Teilnahme auf eine Sektion beschränken.

Für Studierende, die nur Konversationsübungen zu treiben wünschen, werden besondere Konversationskurse eingerichtet.

Zu II. Abteilung für Lehramtskandidaten, die an einer Handelslehranstalt fremde Sprachen zu lehren gedenken.

In diese Abteilung werden nur Lehramtskandidaten aufgenommen, die die auf deutschen höheren Schulen bei den Maturitätsprüfungen verlangten Kenntnisse nachweisen.

Zu I—III. Näheres können die Studierenden aus einem „Programm für die Behandlung der fremden Sprachen an der Handelshochschule Mannheim“ ersehen.

Französisch.

A. für Kaufleute.

Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen
— durch eine entsprechende Auswahl von Lesebüchern werden die Studierenden mit den wirtschaftlichen Verhältnissen Frankreichs vertraut gemacht — Kursorische Wiederholung der Hauptregeln der Satzlehre: Professor Dr. Glauser.
4stündig. (Je nach den Anmeldungen.)

Kurs für Fortgeschrittene:

- a) Seminar für sprachliche und stilistische Übungen. Abfassung von Berichten und Aufsätzen in französischer Sprache wobei die wirtschaftlichen Verhältnisse Frankreichs erörtert werden: Professor Dr. Glauser.
2stündig. Donnerstag 11—1 mittags.
- b) Seminar für französische Handelskorrespondenz — systematische Behandlung der französischen Handelskorrespondenz, selbständige Abfassung von zusammenhängenden Handelsbriefen. — Ausarbeitung typischer, praktischer Geschäftsvorfälle. (Vortragsprache: Französisch): Professor Dr. Glauser.
2stündig. Mittwoch 8—10 abends.

Konversationskurs: M. Ott.
2stündig. Montag und Donnerstag 3—4 nachmittags.

B. für Lehramtskandidaten.

- a) Neu französische Grammatik mit anschließenden Übungen: Professor Dr. Glauser.
2stündig. Mittwoch 11—1 mittags.
- b) Lektüre ausgewählter Texte moderner französischer Schriftsteller —: Professor Dr. Glauser.
2stündig. Montag 3—5 nachmittags.

Englisch.

Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen
— durch eine entsprechende Auswahl von Lesebüchern werden die Studierenden mit den wirtschaftlichen Verhältnissen des fremden Landes vertraut gemacht —: Professor Mauderer und Clark.
4stündig.

Kurs für Fortgeschrittene:

- a) Seminar für sprachliche und stilistische Übungen. Abfassung von Berichten und Aufsätzen in englischer Sprache, wobei die wirtschaftlichen Verhältnisse Englands erörtert werden: Professor Mauderer.
2stündig.
- b) Seminar für englische Handelskorrespondenz. Systematische Behandlung der englischen Handelskorrespondenz. Selbständige Abfassung von zusammenhängenden Handelsberichten. Ausarbeitung typischer, praktischer Geschäftsvorfälle. (Vortragsprache: Englisch): Clark.
2stündig

Konversationskurs: Ellwood.
2stündig.

Italienisch. Spanisch.

- I. Kurs für Anfänger: Dr. Ditschi.
- II. Kurs für Fortgeschrittene: Dr. Ditschi.
(in noch zu bestimmenden Stunden).

Holländisch.

Näheres wird noch bestimmt.

6. Stenographie.

System Gabelsberger und Stolze-Schrey in noch zu bestimmenden Stunden. — Einführungs- und ev. Fortbildungskurse —.

7. Allgemeine wissenschaftliche Ausbildung.

Paris et l'histoire politique de la France
à XIX. Siècle Professor Dr. Glauser.

2stündig. Donnerstag 8—10 abends

Deutschlands Kulturentwicklung von der Mitte
des 19. Jahrhunderts an Privatdozent Dr. Mucke.

2stündig. Montag 8—10 abends.

8. Vortrags-Zyklus.

Für die Abhaltung eines 6stündigen Vortrags-Zyklus ist Herr
Geh. Oberfinanzrat Dr. D. Schwarz-Berlin gewonnen. Er wird
über „Die Finanzen der Großmächte“ am 6., 7. und 8. Novem-
ber, Abends 8—10 Uhr lesen.

Näheres wird noch bekannt gegeben.

9. Gewerbliche Einzelvorträge.

Auch für das Wintersemester 1911/12 sind 1—2 gewerbliche
Einzelvorträge vorgesehen.

Thema und Redner werden später veröffentlicht.

Stunden-Plan.

Handels-Hochschule Mannheim.

Verzeichnis der Vorlesungen

im Winter-Semester 1911/12.
beginnend am 23. Oktober 1911.
B. Stunden-Plan.

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
I. Vor-						
8—9	Nicklisch: Bankbetriebslehre	2	Nicklisch: Bankbetriebslehre	2	Nicklisch: Handelswissenschaftliches Disputatorium.	A 3, 6
9—10	Calmes: Bilanzen	1	Calmes: Bilanzen Nicklisch: Grundlagen des kaufm. Rechnens	1 2	Calmes: Bilanzen	1
10—11	Calmes: Einführung in die Buchhaltung Nicklisch: Kontokorrentlehre — präzise —	3 2	Calmes: Handelsw. Seminar Endres: Warenkunde der Textil- industrie (unter Berücks. der Zollgesetzgebung) — 14 tåg. —	A 3, 6 3	Calmes: Handelsbetriebslehre (allgemeiner Teil) Endres: Verkehrspol. — 14 tåg. — Glauser: Franzöf. Profsemina	1 3 A 3, 6
11—12	Calmes: Einführung in die Buchhalt. Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch — von 1/2 12 an — Nicklisch: Kontokorrentlehre — bis 1/2 12 —	3 1 2	Calmes: Handelsw. Seminar Endres: Warenkunde der Textil- industrie — 14 tåg. — Erbel: Bürgerl. Gesetzbuch Glauser: Franzöf. Profseminar	A 3, 6 3 1 A 3, 6	Calmes: Bankrechnen Endres: Verkehrspol. — 14 tåg. — Glauser: Neue französ. Grammatik mit anshl. Übungen	1 3 A 3, 6
12—1	Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch Glauser: Franzöf. Profseminar	3 A 3, 6	Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch	1	Geiler: Das Recht d. Wertpapiere insb. Wechsel u. Scheckrecht Glauser: Neue französ. Grammatik mit anshl. Übungen	2 A 3, 6

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
mittags.					
Nicklisch: Bankbetriebslehre	2	Nicklisch: Finanzierung u. Sanierung privatwirtschaftlicher Unternehmungen — von 8 1/2 — 9 1/4 —	2		
Kohlhepp: Praktikum — ab 1/2 10 —	A 3, 6	Kohlhepp: Praktikum — ab 1/2 10 —	A 3, 6	Kohlhepp: Handelspädagog. Übungen	A 3, 6
Kohlhepp: Praktikum Glauser: Franzöf. Profseminar	A 3, 6 A 3, 6	Kohlhepp: Praktikum	A 3, 6	Kohlhepp: Praktikum	A 3, 6
Kohlhepp: Handelspädagog. Übungen Glauser: Franzöf. Seminar Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch	A 3, 6 A 3, 6 1	Kohlhepp: Der Handel mit Roh- stoffen und seine Technik	2	Kohlhepp: Praktikum	A 3, 6
Kohlhepp: Handelsgeschichte Glauser: Franzöf. Seminar Erbel: Bürgerliches Gesetzbuch	2 A 3, 6 1	Wimpfheimer: Handelsrecht II. Teil (Gesellschaftsrecht) Kohlhepp: Der Handel mit Roh- stoffen und seine Technik	1 2	Kohlhepp: Handelsgeschichte	A 3, 6

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
II. Nachmittags.						
3—4	Mertens: Einführung in die theoret. Privatwirtschaftslehre	1				
	Ott: Französl. Konversation.	2	Altman: Praktische Volkswirtschaftslehre	1	Behrend: Theoretische Nationalökonomie	1
4—5	Glauser: Lektüre ausgewählter Texte moderner französ. Schriftsteller. für Lehramtskandidaten	A 3, 6				
	Glauser: Lektüre ausgewählter Texte moderner französ. Schriftsteller für Lehramtskandidaten	A 3, 6				
	*Frau Altman: Gottheimer: Lektüre und Besprechung sozialpol. Schriften	1	Altman: Praktische Volkswirtschaftslehre	1	Behrend: Theoretische Nationalökonomie	1
	Zeeh: Grundzüge der Chemie als Einführ. in die Warenkunde	2				
5—6	*Frau Altman: Gottheimer: Lektüre und Besprechung sozialpol. Schriften	1				
	Zeeh: Grundzüge der Chemie als Einführung in die Warenkunde	2	*Nadbruch: Einführung in die Rechtswissenschaft	2	Endres: Wirtschaftsgeographisches und verkehrswissenschaft- liches Seminar — 14 täg. — Behrend-Schott: Volksw. Seminar	A 3, 6 A 3, 6
	*Altman: Geld-, Bank- u. Börsen- wesen	3				
6—7			*Nadbruch Einführung in die Rechtswissenschaft	2		
	*Altman: Geld-, Bank- u. Börsen- wesen	3	Altman-Gotthein: Volksw. Seminar — 14 täg. —	A 3, 6	Endres: Wirtschaftsgeographisches und verkehrswissenschaft- liches Seminar — 14 täg. — Behrend-Schott Volksw. Seminar	A 3, 6 A 3, 6
	Brehm: Binnenschiffahrtsrecht	2	Gotthein: Besprechungen u. Übungen aus der Gewerbepolitik anschl. an die Ausflüge — 14 täg. —	1		

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
mittags.					
Behrend: Theoret. Nationalökonomie.	1	Altman: Praktische Volkswirtschaftslehre	1	Volkswirtschaftliche Ausflüge	
Ott: Französl. Konversation.					
Behrend: Theoret. Nationalökonomie	1	Altman: Praktische Volkswirtschaftslehre	1		
Zeeh: Warenkunde	2				
Zeeh: Warenkunde	2				
Nidlich: Bearbeitung von Börsen- Kurszetteln — Arbitrage-Übungen —	A 3, 6	Perels: Handelsrecht I. Teil	2		
Mertens: Vorbereitung der volkswirt- schaftlichen Ausflüge:	2	Perels: Handelsrecht I. Teil	2		
Nidlich: Bearbeitung von Börsen- Kurszetteln — Arbitrage-Übungen —	A 3, 6	Gotthein: Handels- und Kolonial- geschichte der Neuzeit	1		

Stunde	Montag	Saal	Dienstag	Saal	Mittwoch	Saal
II. Nachmittags.						
7—8	*Calmes: Fabrikorganisation *Fuchs: Arbeiterschutz Koburger: Politische Arithmetik mit Übungen	3 1 2	Koburger: Allgemeine und besondere Versicherungslehre Altman-Gothlein: Volksw. Seminar — 14 tåg. — Gothein: Besprech. und Übungen aus der Gewerbepolitik anschl. an die Ausflüge — 14 tåg. —	2 A 3, 6 1	Brehm: Zivilprozeß Mahr: Genossenschaftswesen *Blaustein: Deutsche Binnenschiff- fahrt	2 1 3
8—9	*Fuchs: Arbeiterschutz Koburger: Politische Arithmetik mit Übungen Wittjacz: Techn. Physik II *Mucke: Deutschlands Kultur- entwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts an	1 2 Jug.- Schule 3	Endres: Wirtschaftsgeographie von Deutschland — 14 tåg. — Koburger: Allgemeine und besondere Versicherungslehre Radbruch: Konkursrecht Gothein: Gewerbepolitik	III 2 3 1	*Altman: Besprech. volksw. Fragen im Anschluß an den Handelssteil gr. Zeitungen Brehm: Zivilprozeß Glauser: Französische Handelskorrespondenz Mahr: Genossenschaftswesen	3 2 1
9—10	Wittjacz: Techn. Physik II *Mucke: Deutschlands Kultur- entwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts an	Jug.- Schule 3	Endres: Wirtschaftsgeographie von Deutschland — 14 tåg. — Gothein: Gewerbepolitik	III 1	Nidlich: Die Heilame — 14 tåg. — Glauser: Französische Handelskorrespondenz	3 III

Donnerstag	Saal	Freitag	Saal	Samstag	Saal
II. Nachmittags.					
Gachenburg, Geiler und Wimpfheimer: Jurist. Seminar Koburger: Versicherungswirtschaftl. Praktikum	A 3, 6 A 3, 6	Landmann: Verfassung des deutschen Reichs Gothein: Handels- und Kolonial- geschichte der Neuzeit	2 1	Volkswirtschaftliche Ausflüge	
*Glauser: Paris et l'histoire politique de la France au XIX ^e Siècle *Erdel: Arbeitgeber und Arbeitnehmer Koburger: Politische Arithmetik mit Übungen Gachenburg, Geiler und Wimpfheimer: Jurist. Seminar	Aula 3 2 A 3, 6	Mertens: Privatwirtschaftslehre des Maschinenbetriebs Landmann: Verfassung des deutschen Reichs Gothein: Einführung in die Verkehrspolitik	III 2 1		
*Glauser: Paris et l'histoire politique de la France au XIX ^e Siècle Schoenborn: Die neue Versicherungsordnung	Aula 3	Mertens: Privatwirtschaftslehre des Maschinenbetriebs Gothein: Einführung in die Verkehrspolitik	III 1		

Verzeichnis der Lehrkräfte der Handels-Hochschule und ihrer Vorlesungen.

(Die Sprechstunden der einzelnen Dozenten werden am schwarzen Brett bekannt gegeben.)

Altman, Dr. Professor, hauptamtlicher Dozent, Mannheim, Renner-
shoffstr. 7.

Praktische Volkswirtschaftslehre (4 Stb.) — *Geld-, Bank-
und Börsenwesen (2 Stb.) — Volkswirtschaftliches Seminar
(2 Stb. 14täg.) — *Besprechung volkswirtschaftlicher Fragen
im Anschluß an den Handelsteil großer Zeitungen (1 Stb.).

Altman-Gottheimer, Dr. Elisabeth, Mannheim, Renner-
shoffstr. 7.
*Lektüre und Besprechung sozialpolitischer Schriften (2 Stb.).

Behrend, Dr. Martin, Professor, hauptamtlicher Dozent, Mannheim,
Rheindammstraße 14.
Theoretische Nationalökonomie (4 Stb.) — Volkswirtschaftliches
Seminar (2 Stb.).

Blaustein, Dr., Syndikus der Handelskammer Mannheim.
*Deutsche Binnenschifffahrt (1 Stb.).

Brehm, Adolf, Stadtrechtsrat, Mannheim, Kaufhaus.
Zivilprozeß (2 Stb.) — Binnenschifffahrtsrecht (1 Stb.).

Calmes, Dr. Albert, Professor, hauptamtlicher Dozent, Mannheim,
Friedrichsplatz 16.
Einführung in die Buchhaltung (2 Stb.) — Die Bilanzen
(3 Stb.) — Bankrechnen (1 Stb.) — Handelsbetriebslehre
— allg. Teil — (1 Stb.) — *Fabrikorganisation (1 Stb.) —
Handelswissenschaftliches Seminar (2 Stb.).

Cangler, Dr., Vorstand des städtischen Untersuchungsamts.
Praktikum im chemischen Laboratorium des städtischen Unter-
suchungsamtes.

Clark J. M., Heidelberg, Anlage 32, Assistent für den englischen
Sprachunterricht.
Seminar für englische Handelskorrespondenz. 2stündig.
(s. Prof. Maederer.)

Ellwood, Robert Willan, Sprachlehrer, Mannheim Q 3, 19.
Englischer Konversationskurs (2 Stb.).

Endres, Alois, Regierungsrat a. D., Professor, hauptamtlicher Dozent,
Mannheim, Rennerhoffstraße 25.
Verkehrspolitik (2 Stb. 14täg.) — Warenkunde der Textil-
industrie — unter Berücksichtigung der Zollgesetzgebung —
(2 Stb. 14täg.) — Wirtschaftsgeographie von Deutschland
(2 Stb. 14täg.) — Wirtschaftsgeographisches und verkehrswissenschaftliches Seminar (2 Stb. 14täg.)

Erbel, Dr. Anton, Stadtrechtsrat, Vorsitzender des Kaufmannsgerichts
und des Gewerbegerichts, Mannheim, Friedrichsring 44.
Bürgerliches Gesetzbuch (6 Stb.) — *Arbeitgeber und Arbeit-
nehmer (1 Stb.).

Fuchs, Dr. Rudolf, Gr. Baurat, Mitglied der Gr. Oberdirektion des
Wasser- und Straßenbaues, Karlsruhe.
*Arbeiterschutz unter besonderer Berücksichtigung der Gewerbe-
hygiene und Unfallverhütung (2 Stb.).

Geiler, Karl, Rechtsanwalt, Mannheim, Rennerhoffstraße 10.
Das Recht der Wertpapiere, insbesondere Wechsel- und Scheck-
recht (1 Stb.) — Juristisches Seminar (2 Stb.).

Glauser, Dr. Charles, Professor, hauptamtlicher Dozent, Mannheim,
Gontardstraße 2.
Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Stb., je nach
Anmeldungen.) — Kurs für Fortgeschrittene (2 Stb.) —
Seminar für französische Handelskorrespondenz (2 Stb.) —
Neue französische Grammatik mit anshl. Übungen (2 Stb.) —
Lektüre ausgewählter Texte moderner Schriftsteller (2 Stb.) —
*Paris et l'histoire politique de la France au XIX^e
Siècle (2 Stb.).

Gothlein, Dr. Eberhard, Geh. Hofrat, Professor an der Universität
Heidelberg, Weberstraße 11.
Besprechungen und Übungen aus der Gewerbepolitik anschlie-
ßend an die Ausflüge (2 Stb. 14täg.) — Volkswirtschaftliches
Seminar (2 Stb. 14täg.) — Gewerbepolitik (2 Stb.) —
Handels- und Kolonialgeschichte der Neuzeit (2 Stb.) — Ein-
führung in die Verkehrspolitik (2 Stb.).

Hachenburg, Dr. Mag., Rechtsanwalt, Mannheim, B 2, 10^{1/2}.
Juristisches Seminar (2 Std.).

Koburger, J., Mathematiker, Prokurist der Lebensversicherungsgesellschaft „Atlas“ Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstraße 32.
Allgemeine und besondere Versicherungslehre (2 Std.) — Politische Arithmetik mit Übungen (3 Std.) — Versicherungswissenschaftliches Praktikum (1 Std.).

Kohlhepp, Franz, Professor, Karlsruhe.
Der Handel mit Rohstoffen (Getreide, Rohstoffe der Textilindustrie, Tabak usw.) und seine Technik (2 Std.) — Handelsgeschichte — Altertum und Mittelalter — (2 Stunden) — Handelspädagogische Übungen (2 Std.) — Praktikum (6 Std.).

Landmann, Ludwig, Stadtsyndikus, Mannheim, Kaufhaus.
Verfassung des Deutschen Reiches (2 Std.).

Mauderer, Robert, Professor, Mannheim T 6, 26, in Verbindung mit Mstr. Clark, Heidelberg.
Kurs für Fortgeschrittene (2 Std.) — Kurs für Studierende mit Vorkenntnissen (4 Std.).

Mahr, Dr. phil., Gustaf, Diplom-Ingenieur u. Mathematiker, Vorstand des mathematisch-statistischen Bureaus der Pfälzischen Hypothekenbank, Ludwigshafen a. Rh., Mannheim, O 7, 25.
— mit einer Vorlesung betraut —
Genossenschaftswesen (2 Std.).

Mertens, Dr. phil., Dipl.-Ing., Heidelberg, Mittelstraße 10.
Einführung in die theoretische Privatwirtschaftslehre (1 Std.) — Privatwirtschaftslehre des Maschinenbetriebes mit besonderer Berücksichtigung des Verkehrs wesens (2 Std.) — Wirtschaftsfundliche Vorträge zur Vorbereitung der volkswirtschaftlichen Ausflüge — nach Bedarf — (1 Std.).

Mucke, Dr., Privatdozent, Heidelberg-Ziegelhausen.
*Deutschlands Kulturentwicklung von der Mitte des 19. Jahrhunderts an (2 Std.).

Nicklisch, Dr. H., Professor, hauptamtl. Dozent, Mannheim, Rheinaustraße 19.
Bankbetriebslehre (3 Std.) — Kontokorrentlehre (2 Std.) — Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik (1 Std.) — Die

Kellame (1 Std. 14täg.) — Verarbeitung der täglichen Kurszettel in- und ausländischer Börsen in der Form von Arbitrage-Übungen (2 Std.) — Finanzierung und Sanierung privatwirtschaftlicher Unternehmungen. (1 Std.). — Handelswissenschaftliches Disputatorium (1 Std.).

Olschki, Dr. Leonardo, Lektor an der Universität Heidelberg, Mönchhoffstraße 8.
Italienisch — Spanisch.

Ott Marius, officier d'académie, P 3, 4.
Französische Konversation (2 Std.).

Perels, Dr. jur., Leopold, Privatdozent an der Universität Heidelberg, Brückenstraße 39.
Handelsrecht I. Teil (2 Std.).

Rabbruch, Dr. Gustav, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Heidelberg-Neuenheim, Mittelstraße 18.
*Einführung in die Rechtswissenschaft (2 Std.) — Konkursrecht (1 Std.).

Rumpf Dr., Landrichter in Oldenburg, hauptamtl. Dozent, liest von Ostern 1912 ab.

Schoenborn, Dr., Privatdozent an der Universität Heidelberg.
Die neue Reichsversicherungsordnung (1 Std.).

Schott, Dr. Sigmund, a. o. Professor an der Universität Heidelberg, Direktor des statistischen Amtes, Mannheim, Rheindammstr. 18.
Volkswirtschaftliches Seminar (2 Std.).

Wimpfheimer, Dr. jur., Heinrich, Rechtsanwalt, Mannheim, Sophienstraße 10.
Handelsrecht II. Teil [Gesellschaftsrecht] (1 Std.) — Juristisches Seminar (2 Std.).

Wittsch, Dr. Paul, I. Direktor der Ingenieurschule Mannheim.
Technische Physik II [Elektrizitätslehre] (2 Std.).

Zeeh, Dr., II. Direktor der Ingenieurschule Mannheim, P 7, 16.
Grundzüge der Chemie als Einführung in die Warenkunde (2 Std.) — Warenkunde [Glas- und Tonwaren, Chemikalien und Düngemittel, Sprengstoffe, Anorganische und organische Farbstoffe] (2 Std.).